

ABENTEUER IM SCHWARZWALD

Lilly, Nikolas und das
Geheimnis der Zwerge



Steffi Bieber-Geske

Mit Illustrationen
von Michaela Frech

Steffi Bieber-Geske | Michaela Frech

ABENTEUER IM SCHWARZWALD

Lilly, Nikolas und
das Geheimnis der Zwerge



Biber & Butzemann

Die schönsten Ausflugsziele im Schwarzwald:



FÜR MEINE LIEBEN FREUNDE ANTJE UND CHRISTIAN SCHULTZE
UND IHREN SÜßEN ZWERG SIMON. WIR SEHEN UNS IM SCHWARZWALD.

SBG

Besuchen Sie uns im Internet unter **www.biber-butzemann.de** oder auf Facebook unter
www.facebook.com/biberundbutzemann

© Kinderbuchverlag Biber & Butzemann
Geschwister-Scholl-Str. 7
15566 Schöneiche

2. Auflage, Mai 2017

Alle Rechte vorbehalten. Die vollständige oder auszugsweise Speicherung, Vervielfältigung
oder Übertragung dieses Werkes, ob elektronisch, mechanisch, durch Fotokopie oder
Aufzeichnung, ist ohne vorherige Genehmigung des Verlages urheberrechtlich untersagt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Text: Steffi Bieber-Geske

Illustrationen: Michaela Frech

Satz: Mike Hopf

Lektorat: Martina Bieber, Juliane Just

Lektoratsassistentz: Gaby Feniuk, Lisa Jaekel, Pia Kollmer, Anna Katrien Liedmeier,

Eve Mahn, Hanja Runge, Jennifer Trapp

Korrektur: Peggy Büttner, Jennifer Trapp

Druck- und Bindearbeiten: Printing Solutions, Polen

ISBN: 978-3-95916-039-1

Frankreich

Schwarzwald

Pforzheim

Baden Baden

Bad Wildbad

Ruhestein

Offenburg

Lahr



Europapark



Oberwolfach

Wolfach

Gutach



Schramberg



Hornberg



Triberg

Villingen

Freiburg



Steinwasen Park



Feldberg

Neustadt



Löffingen

Schwarzwaldpark

Staufen



Todtnau



St. Blasien

Lörrach



Wehr



Erdmannshöhle

Schweiz

EIN GESCHENK FÜR LILLY

„Lilly, ein Paket für dich!“, rief Mama, als sie nach dem Klingeln des Postboten wieder ins Haus kam. Lilly stürmte sofort in den Flur – gefolgt von ihrem Bruder Nikolas. Die beiden Kinder hatten gerade den Playmobil-Zoo aufgebaut, den Lilly heute Morgen von Mama und Papa zum Geburtstag bekommen hatte. Lilly liebte Tiere über alles und hatte sich riesig darüber gefreut.

„Von wem ist es?“, wollte sie nun aufgeregt wissen und nahm Mama den bunten Karton ab. Sie hatte noch nie ein eigenes Paket bekommen.

Nikolas spähte auf den Absender. „Von Tante Anja“, verriet er. Anja war Mamas beste Freundin aus Kindertagen und Lillys und Nikolas’ Patentante. Leider wohnte sie seit Kurzem am anderen Ende von Deutschland – im Schwarzwald.

„Mach es auf!“, forderte Nikolas. Er war fast genauso neugierig wie seine Schwester und wollte unbedingt wissen, was sich in dem Paket befand.

Eilig löste Lilly das Klebeband, wickelte den Karton aus dem Geschenkpapier und öffnete ihn. Zunächst entdeckte sie nur zusammengeknülltes Zeitungspapier. Doch dazwischen ertastete sie etwas: Es waren zwei Puppen, ein Zwergenmädchen mit



Zöpfen und ein Zwergenjunge. Sie trugen Mäntelchen und Mützen in Rot und Blau und hielten Laternen in den Händen.

„Sind die süß!“, rief Lilly begeistert. Ihr Lieblingsmärchen war seit sie denken konnte „Schneewittchen und die sieben Zwerge“. Sogar zum Fasching war Lilly in diesem Jahr als Schneewittchen gegangen. Aber Mama und Papa weigerten sich beharrlich, Gartenzwerge zu kaufen und in den Blumenbeeten vor dem Haus aufzustellen. Nun hatte Lilly endlich ihre eigenen Zwerge!

„Da ist noch ein Brief“, riss Nikolas sie aus ihren Gedanken.

„Soll ich ihn dir vorlesen?“, fragte Mama. Lilly nickte.

Liebe Lilly,

herzlichen Glückwunsch zu deinem Geburtstag! Ich hoffe, die Zwergenkinder gefallen dir. Ich weiß ja, wie gern du Schneewittchen und ihre kleinen Freunde magst. Bei mir im

Schwarzwald gibt es viele spannende Geschichten über Zwerge, man nennt sie hier auch Erdmännlein. Überall findet man ihre Spuren, ja es gibt sogar eine Erdmannshöhle.

Was hältst du davon, wenn ihr die Herbstferien in diesem Jahr im Schwarzwald verbringt? Ich selber bin zwar unterwegs, aber ihr könnt meine Wohnung nutzen. Sie liegt in Titisee-Neustadt am Nordufer des berühmten Titisees, in dem eine versunkene Stadt liegen soll.

Neben den Zwergen gibt es hier im Schwarzwald auch zauberhafte Städte, hohe Berge, wunderschöne Wasserfälle und tolle Freizeitparks. Und vielleicht komme ich ja rechtzeitig zurück, sodass wir noch zwei Tage zusammen verbringen können, bevor ihr wieder nach Hause fahren müsst.

Alles Liebe

Tante Anja

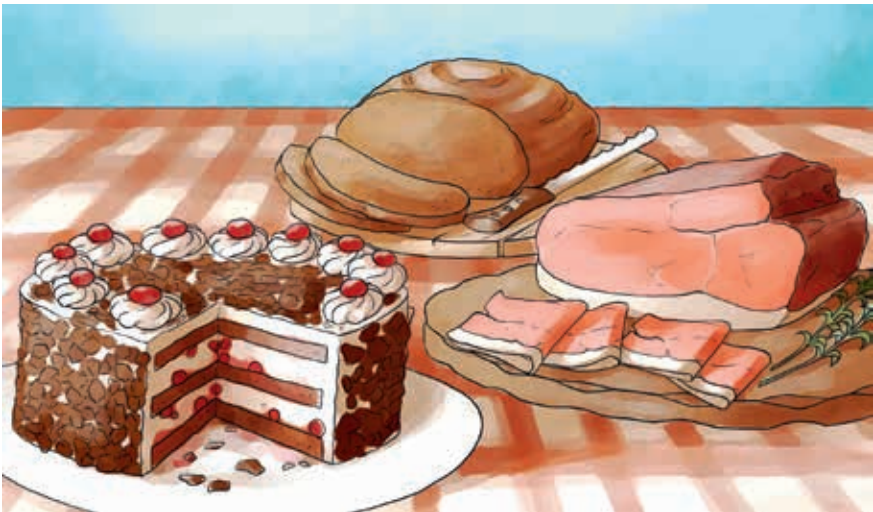
Als Mama von dem Brief aufsah, blickten sie zwei Augenpaare erwartungsvoll an. „Schon gut“, lachte Mama. „Ja, wir fahren in den Herbstferien in den Schwarzwald und suchen nach den Zwergen. Und wir versuchen auch, mehr über diese versunkene Stadt herauszufinden.“

Jubelnd umarmten Lilly und Nikolas ihre Mutter. Sie konnten es kaum erwarten. Zum Glück begannen die Herbstferien schon in einer Woche.

geschoben hatte. Er hatte kaum zu Ende gesprochen, da waren Lilly und Nikolas schon im Flur und zogen sich ihre Schuhe und Jacken an.

„Lasst uns zum Titisee runtergehen“, schlug Mama vor. Das ließen Lilly und Nikolas sich nicht zweimal sagen. Zu gern wollten sie das sagenumwobene Gewässer mit eigenen Augen sehen.

Über die belebte Seepromenade erreichten sie das Ufer. Die untergehende Sonne tauchte den Himmel in ein Farbenmeer aus Rot, Lila, Orange und Pink. Das Wasser hatte einen wunderschönen Silberton angenommen. Rundherum umgaben Berge den ovalen See, als würden sie ihn beschützen wollen.



Jetzt am Abend war die Familie ganz allein am Strand. Nur das leise Plätschern der Wellen und das Geschnatter einer Ente waren zu hören. „Meint ihr wirklich, dass auf dem Grund des Sees eine Stadt liegt?“, fragte Nikolas nachdenklich.

„Der Titisee liegt mehr als 850 Meter über dem Meeresspiegel. Früher glaubten die Menschen, er sei unermesslich tief“, erklärte Papa. „Wenn sie versucht haben, seine Tiefe auszumessen, ertönte angeblich eine Stimme und rief ‚Ergründest Du mich, so ersäuf’ ich Dich!‘ oder so ähnlich.“

Lilly und Nikolas sahen ihn skeptisch an, aber Papa zuckte nur kurz mit den Schultern und erzählte weiter: „Heute wissen wir, dass der Titisee 20 Meter tief ist und viele verschiedene Fischarten darin leben. Und was die versunkene Stadt betrifft: Die Sage berichtet, dass sich hier einst eine schöne und sehr reiche Stadt befand. Doch ihre Bewohner hatten ihre Ehrfurcht vor Gott verloren. Sie begingen sogar Brotfrevel.“

„Was ist das?“, fragte Lilly.

„Angeblich haben sie Brotlaibe ausgehöhlt, um sie als Schuhe zu tragen, und den Rest an die Tiere verfüttert. Wisst ihr, in früheren Zeiten hatten die Menschen oft nicht genug zu Essen. Es gibt viele Geschichten darüber, dass Leute, die verschwenderisch und achtlos mit Brot umgingen, von Gott bestraft wurden. So geschah es der Legende nach auch hier. Der Himmel öffnete seine Schleusen und Wassermassen überschwemmten alles. Die einst prächtige Stadt versank in einem unergründlichen



See. Wenn man an einem stillen Sonntagmorgen auf den See hinausrudert, kann man angeblich die Turmspitze des versunkenen Klosters in der Tiefe erkennen und den dunklen Klang der Kirchenglocken hören“, beendete Papa seine Geschichte. „Ich persönlich denke, das ist nur eine der vielen alten Geschichten, die die Menschen daran erinnern sollen, sich anständig zu benehmen. Der Titisee entstand nämlich schon während der letzten Eiszeit vor mehr als 10.000 Jahren und damals gab es noch gar keine Städte.“

„Ein Glück“, dachte Lilly. Die Geschichte war ihr doch etwas unheimlich. Nikolas dagegen wäre gern am Sonntagmorgen auf den See hinausgerudert, um nach der Kirchturmspitze Ausschau zu halten.

WASSERFÄLLE UND WICHTEL IN TODTNAU

Am nächsten Morgen saßen sie gemütlich beim Frühstück zusammen und studierten die Ausflugstipps, die ihnen Tante Anja hinterlassen hatte.

„Lasst uns doch heute nach Todtnau fahren“, schlug Mama vor. „Dort können wir erst Deutschlands höchsten Naturwasserfall besuchen und dann mit dem Sessellift zum ‚Berggasthof Hasenhorn‘ fahren. Nach dem Mittagessen laufen wir über den Kinderwanderweg bergab. Und dann fahren wir gleich noch mal hoch, um mit dem ‚Hasenhorn-Coaster‘ wieder ins Tal zu sausen. Das ist die längste und spektakulärste Rodelbahn Deutschlands.“ „Au ja!“ Die Augen der Kinder glänzten.

Ihr Weg führte über den 1.493 Meter hohen Feldberg. „Das ist der höchste Berg Deutschlands außerhalb der Alpen. Den sehen wir uns auch noch genauer an“, versprach Papa. Nach einer halben Stunde erreichten sie Todtnau und parkten an einer Bergstraße in der Nähe des Wasserfalls. Schon von Weitem hörten sie ein Rauschen, das immer lauter wurde, je näher sie kamen.

Dann stürzten zwischen dem satten Grün von Bäumen und Farnen aus 97 Metern Höhe plötzlich weiße Wassermassen den Berg hinab. Unten angekommen, floss das Wasser als sprudelnder Bach über Steine weiter. Rund um den Wasserfall

wuchsen unzählige zauberhafte Blumen mit rosa Blüten. Es war wunderschön. Lilly, Nikolas und ihre Eltern ließen sich auf den großen roten Holzliegen nieder, um den fantastischen Blick zu genießen. Doch obwohl die Sonne schien, war es kühl und sie kehrten bald zurück zum Auto.

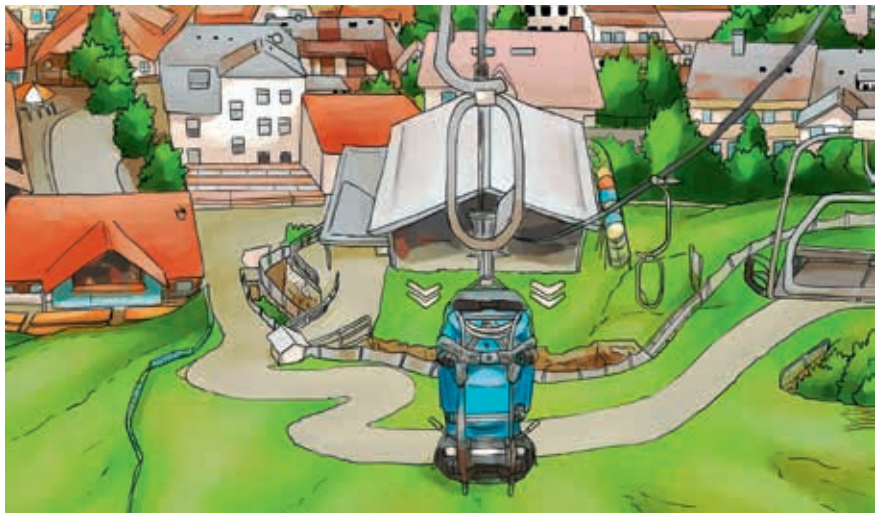
Der Berg Hasenhorn lag auf der anderen Seite von Todtnau. Ein Doppelsessellift brachte sie in knapp zehn Minuten auf den mehr als 1.000 Meter hohen Berg. Dabei überquerten sie die Sommerrodelbahn und sahen den tollkühnen Rodlern zu, die den Berg hinabsausten. Lilly und Nikolas konnten es kaum erwarten, ebenfalls einzusteigen. Nur Mama bemühte sich, nicht nach unten zu sehen.

Auf der Sonnenterrasse des Berggasthofs genoss die Familie leckere Käsespätzle. Dann ließen sie sich den Eingang zum Zauberweg zeigen. Der Kinderwanderweg sollte sie über viele Spielstationen wieder hinunter nach Todtnau führen. Mama hatte in der Talstation das passende Kinderbuch gekauft und las ihnen an jeder Station ein wenig daraus vor. Lilly war begeistert, weil die Helden der Geschichte zwei Wichtel waren – Verwandte der Zwerge.

Ilex und Farfara waren die Hüter des Zaubersteins, der dem Wald seine Farben gibt. Doch nun hatte Ilex beim Pilzesammeln



den kostbaren Stein verloren. Gemeinsam mit den Wichteln machten sich Lilly und Nikolas auf die Suche. Dabei trafen sie den Raben Ratzfatz, den Hasenkönig Rubus Henry, die Maus Fritz Piep und die griesgrämige Buche Grieswurz. Seit sie während eines Sturms übel zugerichtet worden war, war Grieswurz wütend auf die ganze Welt und verwandelte sogar Tiere in Holz. Doch auf ihrem Weg ins Tal konnten Lilly und Nikolas miterleben, wie die Wichtel und Waldbewohner gemeinsam dafür sorgten, dass am Ende alles gut wurde. Die Wanderung machte Lilly und Nikolas viel Spaß, aber sie war auch eine Herausforderung. Manchmal mussten sie ganz schön vorsichtig sein, weil es neben ihnen steil bergab ging. Und der Weg war viel länger als gedacht. Am Ende waren selbst Mama und Papa froh, wieder im Tal angelangt zu sein und ihre Füße im



Sessellift ausruhen zu können.

Die Fahrt mit dem Hasenhorn-Coaster entschädigte sie dann aber für die Mühen der Wanderung. Rasant ging es fast drei Kilometer den Berg hinunter, über Wellen, durch steile Kurven und wilde Kreisel. Der Wind zerrte an den Haaren der Kinder, als sie jauchzend hinabsausten – Lilly mit Mama, Nikolas und Papa allein.





Die Autorin

Steffi Bieber-Geske, Jahrgang 1978, schreibt seit ihrem 16. Lebensjahr – zunächst für Tageszeitungen, später für verschiedene Unternehmen und Organisationen. Die Journalistin studierte Publizistik, Psychologie und Neuere Deutsche Literatur – mit dem Schwerpunkt Kinderbücher und Märchen – an der Freien Universität und der Humboldt-Universität Berlin. Heute lebt die Mutter von zwei Söhnen mit ihrer Familie am Stadtrand von Berlin. Seit 2010 schreibt sie erfolgreich Kinderbücher.



Die Illustratorin

Michaela Frech zeichnet seit sie einen Stift halten kann. Ihre Werke wurden in vielen Ausstellungen gezeigt und schmücken zahlreiche Bücher. Heute lebt und arbeitet die Illustratorin in Fürth. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Kinderbücher, Fantasy und Tiermotive.



Im Geburtstagspäckchen ihrer Paten- tante Anja findet Lilly eine besondere Überraschung: zwei süße Wichtel und eine Einladung in den Schwarzwald. Wie gut, dass nächste Woche die Herbstferien beginnen. Gemeinsam mit ihrem großen Bruder Nikolas

und ihren Eltern macht sich Lilly auf den Weg nach **Titisee-Neustadt**. Von hier aus folgt die Familie den Spuren der Wichtel und Zwerge durch den Schwarzwald. Dabei entdecken sie die zauberhaften Wasserfälle in **Todtnau** und **Triberg**, wandern auf dem Wichtelpfad am Feldberg und erkunden die geheimnisvolle Erdmannshöhle in **Hasel**. Zwischen aufregenden Freizeitparks wie dem Europa-Park in **Rust**, romantischen Städten wie **Freiburg**, **Badenweiler**, **Schramberg** und **Staufen** sowie den berühmten Kuckucksuhren von **Triberg** und **Hornberg** verbringen die Kinder unvergessliche Urlaubstage. Tief unter der Erde kommen Lilly und Nikolas dem Geheimnis der Zwerge schließlich auf die Spur – und finden einen echten Schatz.

ISBN 978-3-95916-039-1 14,50 € (D)



www.biber-butzemann.de